

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus

Band: 1 (1865)

Rubrik: Protokoll der Vereinsversammlung 1863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. Nachdem Hr. Präsident Dr. J. J. Blumer die Geschäftsführung übernommen, hielt derselbe einen für die ältere Geschichte und Topographie des Landes mannigfach interessanten und belehrenden Vortrag über das im Landesarchiv aufbewahrte Seckingische Urbarium aus dem Jahre 1302. Es ist diess ohne Zweifel die interessanteste Urkunde, die wir aus unserer ältesten Geschichtszeit besitzen.

VI. Noch wurden folgende abwesende Herren auf geschehene Anmeldung als Mitglieder des Vereins aufgenommen:

- 1) Herr Präsident Hefti-Karrer in Mollis.
- 2) » Pfarrer J. H. Heer von Mitlödi.
- 3) » Oberstl. J. J. Streiff-Schindler von Glarus.
- 4) » Appell.-Richter F. Streiff-Vital von Glarus.
- 5) » Rathshsr. Dan. Jenni, älter, von Ennenda.
- 6) » Krim.-Richter Dr. Marti von Glarus.
- 7) » Rathshsr. Dr. Schindler von Mollis.

VII. Schliesslich wurde als nächster Versammlungsort Glarus bestimmt; die näheren Anordnungen über die Wiederbesammlung des Vereins sind dem Vorstand überlassen.

Frühlingsversammlung des histor. Vereins

am 6. Juni 1863, bei den drei Eidgenossen in Glarus.

Anwesend 25 Mitglieder.

I. Das Protokoll der konstituierenden Versammlung vom 19. Oktober a. p. wird gelesen und genehmigt. Dabei machte das Präsidium die Eröffnung, dass das Protokoll über die Verhandlungen des Vereins jeweilen dem Jahrbuche desselben werde einverleibt werden.

II. Das Präsidium berichtet über seine bisherigen Bemühungen zur Sammlung alter Urkunden zur Kenntniss der glarnerischen

Geschichte. Die dahерigen Schritte geschahen vorzugsweise gegen Hrn. Pfr. Schaubinger in Konstanz, ehemals in Seckingen, und den Hrn. Archivar Dr. Mone in Karlsruhe, in der Absicht, die auf Glarus bezüglichen Urkunden aus dem alten seckingischen Archive zu erheben; die Informationen an dieser Stelle führten hinwieder zu Erhebungen auf der Wasserkirche in Zürich durch Vermittelung des Hrn. Dr. G. v. Wyss. Weiters wurden Schritte gethan zur Sammlung glarnerischer Urkunden aus dem Archive des ehemaligen Stiftes Schänis. Da das Dorf und Stift Schänis im J. 1610 ein Raub der Flammen geworden, so sind die vorhandenen Urkunden ebenfalls vernichtet worden; zu jener Zeit wurde aus andern Archiven eine Urkundensammlung für Schänis angelegt, die sich jetzt im Besitze des Hrn. Ständerath Leonh. Gmür in St. Gallen befindet. Nicht unergiebige Erhebungen gelang es dem Hrn. Referenten auch in den Staatsarchiven zu Schwyz und Zürich zu machen, dort durch die gefällige Vermittlung des Hrn. Archivar Kothing, hier durch diejenige des Hrn. Archivar Hotz. Infolge dieser vielfältigen Bemühungen habe er nun bis zur Periode vom Jahre 1300 bereits 31 Urkunden gesammelt, die somit älter als das in der ersten Versammlung vorgelegte seckingische Urbar (1302) sind.

An diese Mittheilungen knüpfte das Präsidium den Bericht an, wie die Herausgabe der Urkunden in dem Jahrbuche des Vereins zu geschehen habe. Es wird in dieser Beziehung auf die Beschlüsse des Vorstandes vom 8. Februar verwiesen, wonach bei ältern Urkunden in lateinischer Sprache eine deutsche Uebersetzung angeschlossen und die Redaktion eingeladen sein soll, der Mittheilung der Geschichtsquellen die geeigneten Commentare folgen zu lassen. Ebenso eröffnete endlich das Präsidium die Anträge des Vorstandes über die Herausgabe des Jahrbuches in eigenem Verlage, den vorläufig mit Buchdrucker Fr. Schmid abgeschlossenen Vertrag über den Druck desselben, über die voraussichtliche Verwendung der Auflage von 500 Exemplaren und den daraus sich ergebenden finanziellen Abschluss für den Verein. Auf Grund dieser Berichte wurde sodann beschlossen:

- 1) Die Bemühungen des Präsidenten zur Sammlung alter glarnerisch-historischer Urkunden werden verdankt.
- 2) Die Anordnungen des Comité's über die Einrichtung und die Ausgabe des Jahrbuchs und speziell der Vertrag mit Buchdrucker Fr. Schmid werden genehmigt.

- 3) Der Jahresbeitrag der Mitglieder wird auf Fr. 5 angesetzt gegen freie Verabfolgung des Jahrbuchs, immerhin mit dem Beifügen, dass freiwillige Mehrbeiträge für Zwecke des Vereins zum Voraus verdankt werden.

III. Das Hauptgeschäft dieser Vereinsversammlung war das Referat des Hrn. Landammann Dr. Heer über die vielgenannte Prozedur gegen die Anna Maria Göldi von Sennwald aus dem J. 1782, betreffend Verhexung der Anna Maria Tschudi, der 9jährigen Tochter des Fünferrichter Dr. J. Tschudi von Glarus, die in der Literatur der Kriminalfälle als der letzte Hexenhandel eine so zweideutige Berühmtheit erlangt hatte. Das ebenso einlässliche als klare und gründliche Referat war basirt auf die in Abschrift im Landesarchive vorhandenen Akten jener Prozedur, mit freier Benutzung der über diesen Handel im letzten Jahrhundert erschienenen Druckschriften. An den Vortrag des Hrn. Dr. Heer, der die damaligen Verwirrungen der Justiz und die Schattenseiten des Kulturzustandes der Obrigkeit wie des Volkes in erschreckenden Zügen vor die Augen der heutigen Kultur führte, knüpfte sich eine freie Diskussion, in der an der Hand erhaltener Mittheilungen von Zeitgenossen der eine oder andere Punkt ergänzt wurde. Es wurde unter bester Verdankung der mühevollen und interessanten Arbeit des Hrn. Dr. Heer beschlossen, dieselbe in dem I. Bande des Jahrbuchs des Vereins in extenso folgen zu lassen.

IV. Nach dem Antrage des Vorstandes wurde beschlossen, eine Sammlung alter Waffen, Münzen, Geräthe u. s. w. auf den Bibliotheksäalen des Kantons anzulegen und zur Förderung derselben durch die Presse eine angemessene Einladung an alle, die sich im Besitze solcher Gegenstände befinden mögen, zu erlassen, solche dem Vereine für die Sammlung zu überlassen.

V. Wie bekannt, wurde vor einiger Zeit auf dem Bezirke der Riether in der Nähe des Ausflusses der Linth in den Wallensee durch Hrn. Ingenieur Legler ein sog. Prügelweg aufgefunden. Es machte nun das Präsidium die Anregung, dass es Sache des Vereins sei, diesen nicht uninteressanten Punkt weiter zu verfolgen, da die Vermuthung gehegt werden könne, dass dieser Prügelweg,

wie es am Pfäffiker-See vorkommt, zu einer celtischen Niederlassung führen könnte. Es beabsichtige, so fuhr das Präsidium fort, den Hrn. Legler für die nächste Sitzung zur näheren Besprechung in Sache und Anordnung weiterer Nachsuchungen beizuziehen. Die Versammlung war damit einverstanden, wobei indess von einem Mitgliede (Hrn. Präsident Dr. Tschudi) die Ansicht ausgesprochen wurde, jener Prügelweg komme aus der Zeit her, da die Angehörigen auf dem Kerenzerberge nach Schänis kirchgenössig gewesen seien.

VI. Hr. Landammann Dr. J. Heer richtete die Bitte an die Mitglieder des Vereins, auf die Mittheilung interessanter Notizen über die Geschichte und die Zustände unseres Landes in früherer Zeit Bedacht zu nehmen, auch solcher, die nur in geringem Umfange geboten werden können. Auf diese Weise könne mancher interessante Stoff für das Jahrbuch gesammelt werden.

VII. Schliesslich wurde für die nächste Hauptversammlung des Vereins Schwanden (zum Adler) als Sammelort bezeichnet.
